

Ortsvorsteher-Bericht von Winfried Sträter Februar 2019

Themen:

- 1.) Stadtverordnete beschließen Verkehrstisch zu Krampnitz/ B 2
 - 2.) Bus-Probleme im Bauausschuss
 - 3.) Tempolimit auf der B 2: rbb-Robur-Bus in Groß Glienicke
 - 4.) Bebauungsplan 19: Abstimmung mit den Sportvereinen
 - 5.) Vorkaufsrecht am Ufer: Korrektur einer Zeitungsmeldung
 - 6.) Polizeibericht Ende Oktober 2018 bis Ende Januar 2019
 - 7.) Fußball-Fun-Turnier in der Sporthalle – Julia Haebler verlässt Groß Glienicke
 - 8.) Kurzmeldungen
 - 9.) Termine
- Anhang: Beschlüsse des Ortsbeirates und was daraus geworden ist
-

1.) Stadtverordnete beschließen Verkehrstisch zu Krampnitz/ B 2

Seit Jahren haben wir in Groß Glienicke den Verdacht, dass die Potsdamer Verkehrsplaner die Herausforderungen unterschätzen, die mit der Bebauung der Krampnitz-Kaserne auf uns zukommen. 10.000 Einwohner, außerdem kräftige Zuzüge nach Fahrland durch Neubaugebiete – das bedeutet in jedem Fall ein erheblich größeres Verkehrsaufkommen.

Natürlich ist es gut, dass Potsdam den Straßenbahnbau nach Krampnitz energisch vorantreibt. Trotzdem verblüfft es, wenn beim Krampnitz-Forum kürzlich Norman Niehoff von der Verkehrsverwaltung voraussagte, dass Krampnitz nur vorübergehend mehr Verkehr produziere, danach der Verkehr jedoch eher abnehme, weil die Alternativen zum PKW besser würden. Auf die Frage des Stadtverordneten Lars Eichert (CDU), ob denn für die Fahrgäste in den Straßenbahnen genug Platz zum Sitzen sei, musste Niehoff zugeben: nein. Ob das dann eine attraktive Alternative zum PKW ist?



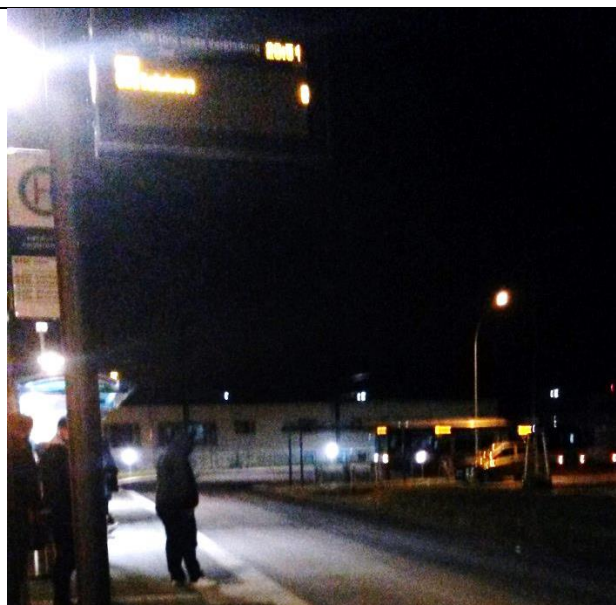
Was ist zu tun, damit es auf der B 2 zwischen Groß Glienicke und Neu Fahrland nicht zum Dauerstau kommt? Das wird Thema eines Runden Verkehrstisches sein.

Der Ortsbeirat Groß Glienicke hatte 2018 beschlossen, dass ein Runder Verkehrstisch mit Beteiligung aus den Ortsbeiräten Neu Fahrland, Fahrland und Groß Glienicke einberufen wird. Da soll auf den Prüfstand kommen, was geplant wird und was nötig sein wird, um einem Verkehrskollaps vorzubeugen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat nach einigen Diskussionen im Bauausschuss nun beschlossen, dass dieser Verkehrstisch einberufen wird, allerdings zunächst nur einmal. Wie es dann weitergeht, steht noch nicht fest. Wichtig fänd ich, dass auch der Bezirk Spandau hinzugezogen wird. Darum werde ich mich bemühen.

2.) Bus-Probleme im Bauausschuss

Vielleicht kommt doch noch Bewegung in das leidige Bus-Thema. Die Stadtverordnetenversammlung hatte es in den Bauausschuss überwiesen und dort war der Bus 638 am 12. Februar Thema einer intensiven Debatte. Zunächst schilderte Frau Hassan, eine Einwohnerin aus Groß Glienicke, die Probleme, anschließend zählte ich auf, was die Stadtverordneten beschlossen hatten, um die Situation zu verbessern – und was bis heute nicht erledigt ist. Ein sachkundiger Einwohner der Linken bestätigte noch einmal die deprimierende Bilanz nach einem Jahr. Nun fordert der Ausschuss vom Verkehrsbetrieb VIP, in der nächsten Sitzung darzulegen, warum nichts gemacht worden ist und wie der Verkehrsbetrieb die Situation verbessern will. Immerhin war erkennbar, dass die Stadtverordneten das Thema jetzt ernst nehmen.



Abends am Campus Jungfernsee: Die Qualität meines Handy-Fotos ist schlecht, aber das Problem ist erkennbar: Fahrgäste warten in Dunkelheit und Kälte auf den Bus – und der steht hinten rechts verschlossen und lässt niemanden einsteigen.

3.) Tempolimit auf der B 2: rbb-Robur-Bus in Groß Glienicke

Die Initiative kam vom ehemaligen Ortsbürgermeister Manfred Dreusicke. Seit langem ärgert er sich über den Schilderwald auf der B 2 zwischen Neu Fahrland und Groß Glienicke mit den ständig wechselnden Tempolimits. Im September 2018 hatte der Ortsbeirat die Einführung eines durchgehenden Tempolimits auf der B 2 gefordert – wie auf der Strecke nach Spandau. Die Verwaltung lehnt dies bisher ab.



Manfred Dreusicke, Regina Görgen, Carmen Klockow, Winfried Sträter

Im Januar machte Manfred Dreusicke den rbb auf das Problem aufmerksam, und am 1. Februar machte der Robur-Bus am Potsdamer Tor Station und befragte die anwesenden Groß Glienickerinnen und Groß Glienicker. Zusammen mit Manfred Dreusicke bereitete Regina Görgen den rbb-Termin vor und zeigte dem Reporter entlang der Strecke, wie problematisch die wechselnden Tempolimits sind.



Thomas Schenke, Gregor Ryssel, Lars Eichert und rbb-Reporter Michael Scheibe vor Tempo 70-Plakat

Fast alle Anwesenden kritisierten den gegenwärtigen unfallträchtigen Zustand. Aus Neu Fahrland beschrieb Ortsvorsteherin Carmen Klockow die Gefahren. Auch die meisten Ortsbeiratsmitglieder waren gekommen (Birgit Malik, Peter Kaminski, Hildegard °Schmitt, Jörg Manteuffel, Andreas Menzel und ich als Ortsvorsteher) – sie forderten ein einheitliches Tempolimit. Lediglich Andreas Menzel lehnte die Forderung als „populistisch“ ab, weil man erst einmal die Unfallursachen studieren solle. Dagegen forderte der Stadtverordnete Lars Eichert (CDU), dass es beim Thema Tempolimit viel mehr auf die Unfallprävention ankomme.

Der Vertreter der Stadtverwaltung, Thomas Schenke, kündigte den Bau von Wildschutzzäunen an, blieb aber reserviert gegenüber der Tempolimit-Forderung.

4.) Bebauungsplan 19: Abstimmung mit den Sportvereinen

Die Stadtverwaltung arbeitet mit dem Planungsbüro Lahr-Eigen zurzeit intensiv am Entwurf des Bebauungsplans 19 für das Sport- und Gewerbezentrum an der L 20. Im Oktober hatte die Verwaltung erstmals potentiell betroffene Vereine gemeinsam mit dem Ortsvorsteher zu einem Arbeitsgespräch eingeladen (s. a. Ortsvorsteherbericht November 2018). Im Ergebnis wurden die Sportvereine MC, SG Rot-Weiß und SC 2000 gebeten, ihre Bedarfe im vorläufigen Entwurf zu konkretisieren. Dies ist über den Jahreswechsel geschehen.

Die Vorschläge wurden nun am 11. Februar in einem zweiten Arbeitsgespräch mit den 3 Vereinen und mir als Ortsvorsteher besprochen. Vor allem ging es um die Lage des Fußballplatzes, der Kleinsportfelder (bzw. eines größeren Kleinsportfeldes), der Sporthalle, des Vereinsheims und die Frage der Zuwegungen. Die Probleme sind nicht leicht zu lösen, da der Platz begrenzt ist und Gewerbeflächen berücksichtigt werden müssen. Die Sportvereine haben nun Lösungsansätze erarbeitet, die in die Erarbeitung des B-Plan-Entwurfs einfließen. Ziel ist, ein kompaktes Sportzentrum zu ermöglichen, das nicht unmittelbar an die MC-Strecke angrenzt. Ich habe noch einmal darauf hingewiesen, dass der Ortseingang an der L 20 nach Norden verlegt werden muss, damit durch Temporeduzierung die Querung der Straße sicherer wird.

Frau Holtkamp aus dem Bereich Bauleitplanung kündigte an, dass im Frühjahr ein Entwurf im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und dem Ortsbeirat vorgelegt werden soll.



Links: Auf dem ehemaligen Schießplatz wird der B-Plan 19 entwickelt. Rechts: Das Ortseingangsschild muss nach Norden verlegt werden, damit man die L 20 besser überqueren kann.

5.) Vorkaufsrecht am Ufer: Korrektur einer Zeitungsmeldung

In der MAZ stand am 9. Februar ein Artikel zum Vorkaufsrecht am Ufer, der einer Korrektur bedarf. Der Beitrag erweckt den Eindruck, als habe die Stadt auf ein Vorkaufsrecht in der Seepromenade verzichtet. Es geht um einen Fall aus dem Jahr 2010, der Anfangsphase des Uferkonflikts. Der damalige Eigentümer war bereit, das öffentliche Wegerecht einzuräumen, wenn die Stadt auf das Vorkaufsrecht für die Fläche zwischen Weg und Ufer verzichtet. Darauf haben sich beide Seiten geeinigt und in diesem Fall den Konflikt gelöst – entsprechend der Linie des Ortsbeirates, die wir 2018 noch mal bestätigt haben: Wo eine Einigung über das öffentliche Wegerecht möglich ist, soll diese Möglichkeit genutzt werden.

Nicht zuletzt hat die Enteignungsbehörde des Landes der Stadt aufgetragen, wo immer es möglich ist, Einigungen über das Wegerecht anzustreben. Diese sollen Vorrang haben vor einer behördlichen/ gerichtlichen Entscheidung.

Überall, wo die Stadt Uferflächen kaufen kann, hat sie den Auftrag, das zu tun. In den Konfliktfällen allerdings muss sich die Stadt auf das juristisch Durchsetzbare konzentrieren: das öffentliche Wegerecht für den Uferweg. Genau darum geht es in allen Enteignungsanträgen: um das Wegerecht. Nicht mehr und nicht weniger.



In mehreren Fällen hat sich die Stadt mit Privateigentümern über das öffentliche Wegerecht geeinigt, während die Uferfläche privat blieb. Der Vorteil: Mit jeder Einigung reduziert sich die Zahl der Konflikte und Gerichtsverfahren.

6.) Polizeibericht Ende Oktober 2018 bis Ende Januar 2019

Zwischen dem 28. 10. 2018 und dem 28. 1. 2019 verzeichnete die Polizei in Groß Glienicke diese Kriminaldelikte:

- ein versuchter Einbruchdiebstahl aus einer Garage, ohne dass etwas entwendet wurde,
- drei Einbrüche - und dabei zwei Diebstähle – in PKWs
- zwei versuchte Einbrüche in Wohnhäuser (Täter wurden gestört)
- Diebstahl von Geld aus einem Wohnhaus
- Einbruch in ein Wohnhaus (ohne Diebstahl)

7.) Fußball-Fun-Turnier – Julia Haebler verlässt Groß Glienicke

Zum zweiten Mal veranstalteten die SG Rot-Weiß und der Alexander-Haus-Verein ein internationales Fußball-Turnier, an dem Einheimische und Bewohner von Flüchtlingsunterkünften teilnahmen. Die Teilnehmer der einzelnen Mannschaften wurden ausgelost, sodass der Spaß am Ballspiel im Vordergrund stand. Trotzdem ging's sportlich zu, und Gerd Froberg von der SG Rot-Weiß wachte als strenger Schiedsrichter darüber, dass die Regeln eingehalten wurden.

Initiiert und organisiert wurde das Turnier von Julia Haebler. Für sie war es das Finale in Groß Glienicke. Zwei Jahre lang hatte sie für den Alexander-Haus-Verein das Projekt „community dialogue“ geleitet, mit zahlreichen Begegnungsveranstaltungen. Die Finanzierung durch die Stiftung Erinnerung-Verantwortung-Zukunft war allerdings zeitlich begrenzt, bis zum Februar 2019.

Wir danken Julia Haebler für ihre im wahrsten Sinne des Wortes ausgezeichnete Arbeit, die sie hier geleistet hat: 2018 erhielt sie dafür den Integrationspreis der Stadt Potsdam. Auch im kleinen Groß Glienicke ist es wichtig, dass interkulturelle Kontakte zum normalen Alltag gehören. Daher hoffen wir, dass die Impulse ihrer Arbeit weiterwirken werden.



Links: Schiedsrichter Gerd Frohberg erläutert die Spielregeln / Mitte: Spielszene beim Fun-Turnier / Rechts: Julia Haebler hatte das Turnier organisiert – ihr letztes im Rahmen ihrer Alexander-Haus-Arbeit.

8.) Kurzmeldungen

Die Freiwillige Feuerwehr Groß Glienicke hat ein neues Führungsteam: Auf der Jahreshauptversammlung am 19. Januar wurde Thomas Beah zum Ortswehrrführer gewählt, Marie Schumann zur Stellvertretenden Ortswehrrführerin. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg bei der verantwortungsvollen ehrenamtlichen Arbeit!

Groß Glienicke bekommt Quartierpläne. Andreas Menzel hatte dies im Ortsbeirat angeregt, ich habe das Anliegen aufgenommen und mit der Fachverwaltung durchgesprochen. In Groß Glienicke gibt es die besondere Situation, dass die Ortsgeschichte durch die 4 Schaukästen des Groß Glienicker Kreises präsentiert wird. Unabhängig davon sollen aber an geeigneten Standorten die Pläne als Orientierungshilfen und Wegweiser aufgestellt werden.

Der SC 2000 bittet um Hilfe: Wer kennt einen Büroraum, den der Verein mieten kann? Eigentlich soll dem Verein das leerstehende Trafoshaus An der Sporthalle zur Verfügung gestellt werden. Doch die Bauleitplanung lehnt dies ab, solange nicht der B-Plan 7 dort geändert worden ist. Und das zieht sich hin. Wenn Sie dem SC 2000 bei der Bürosuche helfen können, wenden Sie sich an die Vorsitzende Simone Hartwich oder an ortsvorsteher-gg@potsdam.de – wir leiten den Hinweis gern weiter.

Eine kleine Randnotiz: Groß Glienicke wird 80. Eine bemerkenswerte Ballung von 80jährigen Geburtstagen gibt es im Februar. Fast jeden dritten Tag wird jemand in Groß Glienicke 80 Jahre alt!

9.) Termine

Der Ortsbeirat tagt wieder am 19. März. Nochmals im Begegnungshaus. Antragsschluss ist der 4. März.

Winfried Sträter, Ortsvorsteher

Anhang:

**Beschlüsse des Ortsbeirates Groß Glienicke 2019
mit Antwort- bzw. Handlungsbedarf durch die Stadtverwaltung:
Was ist daraus geworden?**

Datum/ Drucksache Nr.	Beschluss in Stichworten	Reaktion, gegenwärtiger Stand
15.01. 19/SVV/0005	Wesentliche Inhalte der Normenkontrollklage gegen B-Plan 8 dem OBR mitteilen	Kurzinformation an OBR über die Klage und warum die Stadt sie als unbegründet erachtet
15.01. 19/SVV/0006	Bericht zu Nutzungsgraden ÖPNV nach Dez. 2017 an OBR, bis zur nächsten Sitzung	noch unbeantwortet
15.01. 19/SVV/0007	OBR mitteilen, ob bei Seepromenade 39 Vorkaufsrecht wahrgenommen wurde	Information an OBR über Uferweg-Einigung mit Eigentümer durch Verzicht auf Uferkauf
15.01. 19/SVV/0009	Information über Ausübung von Ufer-Vorkaufsrechten seit 2003 an OBR/ Fachgespräch mit OBR über Auslegung des Uferurteils der Baulandkammer	noch unbeantwortet